

# „Die Menschen sind in

## Abtreibung, Euthanasie, Klonen – Interview mit Otto von Habsburg

*LebensForum: Betrachtet man die Debatten über Familienpolitik, sogenannte „Homo“-Ehe, Abtreibung, Euthanasie, Embryonenforschung, Klonen usw., kann man den Eindruck gewinnen, dass Europa sich mitten in einem Kulturkampf befindet.*

**von Habsburg:** Diese weltanschaulichen Auseinandersetzungen um den Menschen gibt es seit Jahrzehnten. Schon bei dem Kampf um die Abtreibung war erkennbar, dass es einflussreichen Kräften letztlich um die Zerschlagung der Familie geht. Wenn die Familie heute in offiziellen Papieren der Europäischen Union als „traditionelle Familie“ bezeichnet wird, und deren Gleichstellung mit „anderen Familienformen“ gefordert wird, dann sollte uns das alarmieren. Abtreibung und Euthanasie sind sozusagen die Spitzen am Anfang und am Ende, wo das Recht auf Leben beschnitten wird. Aber auch dazwischen ist der Mensch in Gefahr.

*LebensForum: Abgesehen von Irland besteht in allen Mitgliedsstaaten der EU etwas, was man „liberales“ Abtreibungsrecht nennt. Manche wollten ein „Recht auf Abtreibung“ auf europäischer Ebene festschreiben. Wird dies gelingen?*

**von Habsburg:** Solche Forderungen werden meist sehr aggressiv vorgetragen. Vermutlich, weil man irgendwo im Gewissen doch weiß, dass es Unrecht ist. Ich selbst wurde im Europäischen Parlament immer wieder massiv attackiert, weil ich klar gegen die Abtreibung Stellung genommen habe. Christliche Politiker wie etwa der Vizepräsident des Europaparlamentes, Ingo Friedrich, haben verhindert, dass ein „Recht auf Abtreibung“ in der Grundrechtscharta festgeschrieben wurde. Man kann nicht leugnen, dass der Druck der anderen Seite sehr stark ist. Es ist deshalb immer, auch bei scheinbar unwichtigen Resolutionen notwendig, aufmerksam zu sein, und rechtzeitig Alarm zu schlagen.

*LebensForum: Dies würde aber eine systematische Lobby-Arbeit voraussetzen, um vor allen Abstimmungen auf europäischer Ebene die Fallen und Fußangeln zu erkennen, die eigenen Kräfte zu mobilisieren und die Öffentlichkeit zu warnen. Gibt es eine solche Lobby für das Leben?*

**von Habsburg:** Es gibt sie leider noch nicht in ausreichendem Maß. Was die offiziellen Vertreter der Kirchen bei der Europäischen Union tun, ist viel zu wenig. In den 20 Jahren, die ich dem Europäischen Parlament angehörte, habe



Otto von Habsburg, ehemaliger Alterspräsident des Europäischen Parlamentes

ich keinen allzu guten Eindruck von der Arbeit der katholischen oder evangelischen Vertreter gewonnen. Neuerdings gibt es eine junge und sehr aktive Gruppe, die „Europäische Jugendallianz“, die mit geringen Mitteln eine gute Arbeit leistet. Wirksame Lobby-Arbeit setzt voraus, dass man sehr frühzeitig die Gefahren sieht, um dann die Gutgesinnten zu den Abstimmungen zu treiben, die Schwankenden zu überzeugen, die Ängstlichen zu ermutigen und die Medien im richtigen Sinn zu infor-

mieren. Die Lobby für den Menschen-schutz könnte hier noch sehr viel von der Lobby für den Tierschutz lernen.

*LebensForum: Die Niederlande und Belgien haben die Euthanasie legalisiert. Wird das der neue Trend in Europa sein?*

**von Habsburg:** Was hier geschah, ist aus mehreren Gründen furchtbar. Das Vertrauen zwischen den Generationen wird ebenso zerstört wie jenes in den Berufsstand der Ärzte. Wenn alten und kranken Menschen der eigene Tod als Lösung ihrer Probleme nahegelegt wird, dann ist es nur mehr eine Frage der Zeit, bis das Töten auch als Lösung gewisser gesellschaftlicher Probleme, die wir immer mehr bekommen, angeboten wird. Dennoch denke ich nicht, dass der Irrweg von Holland und Belgien im Rest Europas Schule machen wird. In vielen Ländern Europas ist der Respekt vor der Würde der Alten doch noch zu groß, um sie zum Töten freizugeben. Auch weiß man noch allzu genau, was die Nazis geplant hatten.

*LebensForum: Die Würde des Menschen ist auch in Gefahr, wenn über „verbrauchende Embryonenforschung“ und Klonen von Menschen debattiert wird.*

**von Habsburg:** Es handelt sich hier leider um Dinge, von denen die meisten Menschen wenig Ahnung haben, und die sie sich auch schwer vorstellen können. Wenn dann irgendwelche Professoren in weißen Kitteln auftreten, die in Expertensprache die schönsten Verheißungen formulieren, wie viele Menschen geheilt werden können, wenn man nur mit embryonalen humanen Stammzellen forschen darf, dann verwirrt das viele. Mittlerweile findet sich ja auch für jeden Unsinn ein Philosoph, ein Theologe und ein Ethiker, die wortreich erläutern, warum der Mensch alles darf. Die Christen sollten hier eine viel klarere Sprache wählen, und offen sagen, dass der Mensch nicht Gott ist und auch nicht Gott spielen darf.

# Gefahr“

*LebensForum: Die Europäische Union wird im neuen Forschungsrahmenprogramm auch die Forschung an menschlichen Embryonen fördern. Hat die EU bereits alle Grenzen überschritten?*

**von Habsburg: Hier findet tatsächlich seit Jahren ein harter Kampf um die ethischen Grenzen statt. Meist sind es die christdemokratisch-konservative und die grüne Fraktion im Europäischen Parlament, die die engeren Gren-**

„Man sollte von der Tier-schutz-Lobby lernen““

**zen verteidigen, während Sozialisten, Kommunisten und Liberale alle ethischen Barrieren niederreißen wollen. Denken Sie nur an den Kampf, den Peter Liese, ein tüchtiger CDU-Europa-abgeordneter, seit Jahren führt. Seinem dauerhaften und engagierten Einsatz ist es maßgeblich zu verdanken, dass sich das Europäische Parlament immer wieder eindeutig gegen jegliches Klonen von Menschen ausgesprochen hat. Das beweist aber auch, dass sich der Kampf lohnt.**

*LebensForum: Sie sind also nicht pessimistisch?*

**von Habsburg: Das war ich nie. Es wäre ganz falsch, den Kampf verloren zu glauben und sich dem eigenen Pessimismus hinzugeben. Sicher, wir sind derzeit in großen und folgenreichen Auseinandersetzungen. Wir sollten den Menschen, sein Recht auf Leben und seine Würde in allen Stadien seines Lebens verteidigen. Dieser Kampf lohnt. Wir schulden ihn auch den Generationen, die nach uns kommen und für die wir die Grundlagen eines menschenwürdigen Lebens schaffen müssen. Verloren ist eine Schlacht erst dann, wenn man sie selbst aufgibt.**

*Das Interview führte Stephan Baier*

**Italien: Parlament verbietet das Klonen**

Rom. Das italienische Parlament hat Mitte Juni ein Gesetz verabschiedet, welches das Klonen menschlicher Embryonen mit hohen Strafen belegt. Demnach sollen Klon-Experimente künftig mit Gefängnisstrafen von zehn bis 20 Jahren belegt werden. Weitere Artikel, über die noch beraten wird, sehen zudem Geldstrafen von bis zu einer Million Euro vor. Zudem sollen die Mediziner mit einem Berufsverbot belegt werden. Die Vorschriften sollen für jeden gelten, der versucht, aus einer einzelnen Keimzelle einen neuen Menschen zu machen, heißt es in dem Text, der noch vom Senat gebilligt werden muss.

**Frankreich: Grünes Licht für Stammzellimport**

Paris. Als eine der letzten Amtshandlungen hat der ehemalige französische Forschungsminister Roger-Gérard Schwartzberg Anfang Mai grünes Licht für den Import embryonaler Stammzellen gegeben. Er habe den Import von zwei Stammzell-Linien aus Australien erlaubt, teilte Schwartzberg in Paris mit. Die endgültige Entscheidung über eine Erlaubnis liege bei seinem Nachfolger nach den Wahlen im Juni. Eine Gruppe französischer Forscher hatte im vergangenen November die Erlaubnis zur Forschung mit embryonalen Stammzellen beantragt. Die Wissenschaftler versprechen sich von der Forschung mit Stammzellen Fortschritte bei der Bekämpfung bislang als unheilbar geltender Krankheiten.

**EU-Ethikgruppe: Patent für menschliche Stammzellen**

Brüssel. Die EU-Ethikgruppe hat sich für die Patentierung menschlicher Stammzellen unter bestimmten Bedingungen ausgesprochen. Das international besetzte Gremium, das die EU-Kommission bei ethischen Fragen in der

Wissenschaft berät, legte Anfang Mai in Brüssel einen Bericht vor, wonach mittels eines technischen Verfahrens veränderte Stammzell-Linien patentiert werden können. „Zellen, die legal entnommen worden sind, müssen auch patentrechtlich geschützt werden können, wenn ein therapeutischer Nutzen absehbar ist“, sagte die Vorsitzende der Gruppe, Noelle Lenoir. Sie wies auf den erhofften Einsatz dieser Technik in der Medizin hin, beispielsweise bei der Therapie von Krebs oder Parkinson. „Wenn man die entsprechende Forschung in Europa untersagt, wandert sie in die Vereinigten Staaten ab“, sagte Noelle weiter. Es lägen bereits zahlreiche Anträge bei den Patentämtern diesseits und jenseits des Atlantiks vor. Die internationale Umweltschutzorganisation Greenpeace kritisierte die Stellungnahme der Ethikgruppe hinsichtlich der EU-Richtlinie zur Patentierung menschlicher Zellen. Greenpeace forderte den Bundestag auf, die Umsetzung des EU-Gesetzes zu stoppen.

**Stammzellen: Schweiz folgt deutschem Beispiel**

Bern. In der Schweiz hat der Bundesrat einen Gesetzentwurf auf den Weg gebracht, der die Forschung an sogenannten überzähligen Embryonen und embryonalen Stammzellen umfassend regeln soll. Danach können embryonale Stammzellen künftig gezielt aus Embryonen gewonnen werden, die für die Fortpflanzung mittels In-vitro-Fertilisation nicht mehr benötigt werden. Die Embryonen werden dabei getötet.

Verboten bleibt nach dem Gesetz lediglich die Erzeugung von Embryonen zu Forschungszwecken. Forschungsvorhaben an sogenannten überzähligen Embryonen müssen gemäß dem Entwurf wissenschaftlich wertvoll und ethisch vertretbar sein. Nur dann erhielten sie eine Bewilligung des Bundesamtes für Gesundheit. Auch für die Gewinnung von Stammzellen müsse das Bundesamt eine Erlaubnis erteilen.